



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

Clemens VII. und die Verwüstung Roms

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

lichen Monarchie nahe vor mir. Wenn Gott nicht hilft, so ist es um uns geschehen“¹⁾).

Unter Clemens VII. erfüllt sich der ganze Horizont von Rom mit Dünsten gleich jenem graugelben Sciroccoschleier, welcher dort bisweilen den Spätsommer so verderblich macht. Der Papst ist in der nächsten Nähe wie in der Ferne verhaßt; während das Uebelbefinden der Denkenden fortbauert²⁾, treten auf Gassen und Plätzen predigende Eremiten auf, welche den Untergang Italiens, ja der Welt, weissagen und Papst Clemens den Antichrist nennen³⁾; die colonnesische Faktion erhebt ihr Haupt in trogigster Gestalt; der unbändige Cardinal Pompeo Colonna, dessen Dasein⁴⁾ allein schon eine dauernde Plage für das Papsttum war, darf Rom (1526) überfallen in der Hoffnung, mit Hilfe Karls V. ohne weiteres Papst zu werden, sobald Clemens tot oder gefangen wäre. Es war kein Glück für Rom, daß dieser sich in die Engelsburg flüchten konnte; das Schicksal aber, für welches er selber aufgespart sein sollte, darf schlimmer als der Tod genannt werden.

Durch eine Reihe von Falschheiten jener Art, welche nur

¹⁾ Lettere de' principi, I. Rom, 17. März 1523. Das Gerücht, S. sei vergiftet worden, Blas Ortiz, Itinerar. Hadriani (Baluz. Miscell. ed. Manji, I, p. 386 sq.) ist gewiß falsch; das Uble ist die allgemeine Voraussetzung. Genaueres über die letzte Krankheit und den Tod vgl. bei Pastor IV, 2, 143 ff. Er war schon lange schwer krank, die unmittelbare Ursache des Todes war die furchtbare Sipe. Hadrians Arzt Macerata (nach Pastor IV, 2, 152 N. 2: Giov. Antracino, das. auch die Namen der übrigen Ärzte) wurde von einigen als ungeschickt erklärt, von anderen als pater patriae bejubelt, seine Türen bekränzt. Bericht eines Augenzeugen bei Creighton V, S. 333.

²⁾ Negro, a. a. O. zum 24. Okt. (soll Sept.) heißen) und 9. Nov. 1526, 11. April 1527. Freilich fand auch er seine Schmeichler und Bewunderer. Der Dialog des Petrus Alcyonius de exilio ist seiner Verherrlichung, kurz vor dem Antritt seines Pontifikats, gewidmet.

³⁾ Varchi, Stor. fiorent. I, 43, 46 sq. Andere Berichte über den Eremiten von 1525 bei Pastor IV, 2, S. 261 N. 6.

⁴⁾ Über diesen Überfall der Colonna — außer Pompeo waren es Vespasiano und Ascanio — genaueres nach handschriftlichen Quellen bei Pastor IV, 2, 222 ff. Der ganze Vatikan wurde ausgeplündert, nur die Bibliothek gerettet. Der Schaden wurde auf 100—200000 Dukaten geschätzt.

dem Mächtigen erlaubt ist, dem Schwächern aber Verderben bringt, verursachte Clemens den Anmarsch des spanisch-deutschen Heeres unter Bourbon und Frundsberg (1527). Es ist gewiß¹⁾, daß das Kabinett Karls V. ihm eine große Züchtigung zgedacht hatte und daß es nicht voraus berechnen konnte, wie weit seine unbezahlten Horden in ihrem Eifer gehen würden. Die Werbung fast ohne Geld wäre in Deutschland erfolglos geblieben, wenn man nicht gewußt hätte, es gehe gegen Rom. Vielleicht finden sich noch irgendwo die schriftlichen eventuellen Aufträge an Bourbon, und zwar solche, die ziemlich gelinde lauten, aber die Geschichtsforschung wird sich dann nicht betören lassen. Der katholische König und Kaiser verdankte es rein dem Glücke, daß Papst und Kardinäle nicht von seinen Leuten ermordet wurden. Wäre dies geschehen, keine Sophistik der Welt könnte ihn von der Mitschuld losprechen. Der Mord zahlloser geringerer Leute und die Brandschatzung der übrigen mit Hilfe von Tortur und Menschenhandel zeigen deutlich genug, was beim „Sacco di Roma“ überhaupt möglich war²⁾.

Den Papst, der wieder in die Engelsburg geflüchtet war, wollte Karl V., auch nachdem er ihm ungeheuerer Summen abgepreßt, wie es heißt, nach Neapel bringen lassen, und daß Clemens statt dessen nach Orvieto floh, soll ohne alle Konnivenz von spanischer Seite geschehen sein³⁾. Ob Karl einen Augenblick an die Säkularisation des Kirchenstaates dachte (worauß alle Welt gefaßt war), ob er sich wirklich durch Vorstellungen Heinrichs VIII. von England davon abbringen ließ, dies wird wohl im ewigen Dunkel bleiben⁴⁾.

¹⁾ Ranke, Deutsche Geschichte (4. Auf u. f.) II, 262 f. Vgl. auch de Leva Storia documentata di Carlo V, vol. II, p. 390 sq. und besonders Pastor IV, 2, 241 ff. — Interessante Aktenstücke von Luzio im Arch. stor. lomb. 35.

²⁾ Varchi, Stor. fiorent. II, 43 sq. Die ausführliche Schilderung Pastor

IV, 2, S. 268—292. Es sollen etwa 12000 Menschen getötet, ein Schade von 10 Millionen verursacht sein.

³⁾ Ebenda und: Ranke, Deutsche Geschichte II, S. 278, Ann. 1, und III, S. 6 f. Man glaubte, Karl würde seine Residenz nach Rom verlegen.

⁴⁾ Es ist rührend, wie man 1527 den Tod römischer Bürger als Folge der